

## Kleiner Knigge für den Umgang mit Vätern vierjähriger Töchter

*Der Ablauf der Dinge bringt es mit sich, daß man des öfteren nicht nur mit den Müttern, sondern auch mit den Vätern vierjähriger Töchter umgehen muß.*

*Bei diesem Umgang pflegen häufig Schwierigkeiten zu entstehen. Wie indes die Erfahrung lehrt, beruhen diese Schwierigkeiten meist darauf, daß es noch keine feste Technik für einen Umgang mit solchen Vätern gibt.*

*Man beachte deshalb die nachstehenden vorläufigen Richtlinien!*

### I.

Auch Väter vierjähriger Töchter sind in der Mehrzahl Menschen von ungefähr durchschnittlicher Geisteshaltung. Obwohl es ihnen die, die keine Väter vierjähriger Töchter sind, gemeinhin kaum auf den ersten Anhieb glauben werden.

Man muß ihnen allerdings von vornherein sachgemäß begegnen. Schon aus grundsätzlichen Erwägungen heraus wähle man daher anlässlich eines gelegentlichen Zusammentreffens einen Gesprächsbeginn, der möglichst ohne Umschweif auf die beiläufige Frage: „Sagen Sie, haben Sie eigentlich nicht zufällig mal wieder ein neues Bild von Ihrer Tochter bei sich...?“ zusteuert.

Bei der Betrachtung verlangt der gute Ton folgendes Verhalten: Lichtbilder von fremder Hand sind zumindest anderthalb Minuten lang zu besichtigen; ist die Aufnahme dagegen von dem Vater selbst hergestellt, so erfordert die Inaugenscheinnahme die Begutachtungsdauer einer halben Stunde.

### II.

Ein bekanntes Vorurteil nimmt an, daß sich Unterhaltungen mit Vätern vierjähriger Töchter tunlichst auf freundliche Äußerungen beschränken sollten, welche die höchst ungewöhnliche Anmut dieser Töchter zum Gegenstand haben.

Nach übereinstimmenden Verlautbarungen ist dies jedoch falsch. Wie nämlich aus zahlreichen Rundfragen unzweideutig hervorgeht, ist es auch angängig, diese Äußerungen durch entsprechend beifällige Bemerkungen zu bereichern, welche sich auf die außerordentliche Begabung, die wunderbare Klugheit und die erstaunliche Geschicklichkeit der erwähnten Töchter beziehen.

Desgleichen ist es statthaft, ihr gewandtes Benehmen zu rühmen. Anerkennende Hinweise auf die vorteilhafte Eigenschaft der Bravheit hingegen versuche man nur dort, wo sie ausdrücklich erwartet werden. Denn neunundneunzig von hundert Vätern legen gerade darauf nicht den geringsten Wert.

### III.

Man vergesse nie, daß Väter vierjähriger Töchter das selbstverständlichste Anrecht darauf haben, daß man ihren Kampf gegen den Aberglauben unterstützt, der den Besitz eines Sohnes für wünschenswert, ratsam und zweckmäßig hält.

Gesittung und Weltkenntnis empfehlen dabei zunächst folgendes: Man berichte in zwangloser Folge von den Unliebsamkeiten, welchen die Väter von Knaben in einem Leben ausgesetzt sind, das nur zu leicht (durch nicht erfolgte Versetzungen in der Schule, durch Mißlichkeiten in der Berufswahl und durch Widerstände in der Erwerbsmöglichkeit) von allen Seiten bedroht ist.

Von einer Darstellung des Gegenbeispiels sehe man hingegen ab. Denn wahrer Herzenstakt und echte Herzensbildung werden es (sobald das Gespräch bis hierhin gelangt ist) keinem Vater einer vierjährigen Tochter nehmen, sich jener Aufklärung in einem mehrstündigen Vortrag selbst zu widmen.